Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bafferversorgung Beersweisen (Thurgau). Leitungsnetz an Ingr. Rohrer in Winterthur; Reservoir an Frote u. Westermann in Zürich. Baster Straßenbahnen. Gisentonstruktion für die Revisionsgruben des neuen Depots Allschwhlerstraße an Rüegger, mech. Schlofferei, Basel.

Verschiedenes.

Weltausstellung in Paris 1900. Das Schweizerische Generalkommiffariat teilt mit, daß die Speditionsfirma Danzas u. Cie. in Basel und Zürich mit dem Transport, der Transportversicherung und der Kistenausbewahrung für alle an die Ausstellung in Paris zu richtenden Sendungen beauftragt worden ift.

Der Zürcher Regierungerat hat den im Ranton bestehenden Handwerks=, Gewerbe= und Fort= bildung sichulen für Anaben im Ganzen 63,618 Franken, denjenigen für Töchter Fr. 17,595 verabreicht. Im Bezirk Zürich stehen die Stadt Zürich, die Kunst-gewerbeschule, die Lehrwerkstätte für Holzarbeiter und die Gewerbeschule mit zusammen 37,000 Fr. obenan.

Baumesen in Burich. Um "Europäischen Sof" wird an der Front nach der Weinbergstraße zu eifrig an den Grundmauern zu dem großen Anbau des Hotels gearbeitet. Herr Franta geht damit an die Verwirkgentvettet. Herr Franta geht vamit an die Verwitzlichung seines Planes, ein neues Theater zu erstellen. Der Eingang zum Theater findet von der Weinbergstraße aus statt, während durch einen schönen Treppenbau der ganze Neubau mit dem Hotel und Restaurant in engster Verbindung bleibt. Das Theater wird 800 Personen sassen. Unter dem Theaterraum wird ein großer Villardsaal erstellt, welcher sich hart an das schon bestehende Restaurant anschließt. Ucht Villards werden ausgestellt

Billards werden aufgeftellt.

- Auf Anfang dieses Monats bezog der Schweiz. Bankverein in Zürich sein eigenes Heim an der westlichen Seitz des Paradeplates. Nach Eintritt durch das schwere gußeiserne Portal gelangt man in die imposante, mit allem Komfort ausgestattete Vorhalle; rechts und links sind die Schalter für den Kassenverkehr. Im Hintergrund führen breite Treppenaufgänge zu den oberen Lokalitäten, welche fast ausschließlich von der Bank selbst für Direktion und Verwaltung beansprucht werden. Zwischen diesen Treppenaufgängen liegt der Eingang zu den Stahlpanzerkammern mit Tresor-Einrichtung. Eine Bronzefigur von Richard Kikling, die Helvetia verkörpernd, soll dort zur Aufstellung kommen. In der Bemalung des Plasond hat die hiesige Firma Thal und Degrada eine gelungene Lösung gesunden; der Zürcher Leu in der Mitte ift in sinniger Weise umgeben vom Wappen Basels und seiner Bandindustrie, desjenigen Zürichs mit seiner Seiden= und Maschincn= industrie, denen sich St. Gallen mit seiner Stickerei, Genf mit der Uhreninduftrie und bildender Runft, fowie der Margau und das Tessin anreihen. Nicht ganz der inneren reichen Ausstattung entsprechend mag mancherorts das Aeußere befunden werden; die Seiten sind einsach gehalten, nur die Front verzieren rechts und links vom Portal zwei hübsche Figuren, Handel und Industrie darstellend. Das ganze Gebäude aber mit seiner luxuriösen modernen Ausstattung gereicht dem Schweizerischen Bankverein zur Ehre, ist eine Zierde Lückes und wird wohl zur Zeit in Anlage und praktischer Einzichtung amekentlyreckender meit und hreit tischer Einrichtung zweckentsprechender weit und breit seinesgleichen nicht finden. Erbauer war die Baufirma Max Gujer & Co., bauleitende Architekten Kuder & Müller, ber Schöpfer der Pläne aber Herr Meves, Schwiegersohn des Verwaltungsratspräsidenten Herrn Schusters Burckhardt von Basel.

Schlachthaus Zürich. Bekanntlich hat ber Große Stadtrat vor einiger Zeit ein Projekt für einen

Schlacht und Biehhof zurückgewiesen, der enormen Kostensumme von Fr. 9,300,000 wegen, wird dem "N. Winterth. Tagbl." geschrieben. Im Sommer hat nun eine städtische Abordnung die Schlachthöfe einer Anzahl deutscher Städte besichtigt, und die daherigen Beobachtungen dienen der jett wieder in voller Thätig= keit begriffenen Schlachthoskommission als Grundlage für die Schaffung eines zweiten, in den Kosten reduzierten Projektes. Mit Bezug auf die Wiedereinrichtung machte die Metgerschaft in den Versandlungen einige Schwierigkeiten; in Berückschitzung derselben läßt die Kommission gleichzeitig zwei Projekte anfertigen, eines nach den neuesten Systemen und eines mit gemischtem System (auf Begehren der Metgerschaft). Der neue Schlachthof soll eine Einwohnerzahl von 200,000 Seelen bedienen können. Demzufolge wird eine höchste Tages-schlachtziffer von 160 Stück Großvieh, 320 Stück Kleinvieh und 480 Schweinen angenommen. Die gegen= wärtige gewöhnliche Tagesschlachtzisser ist allerdings ungefähr um die Hälfte kleiner, steigt aber in außer= gewöhnlichen Verhältnissen um zwei Drittel uud mehr. Sodann werden in Berücksichtigung der Seuchenzeiten Stallungen vorgesehen für 240 Stück Großvieh, 150— 300 Stud Kleinvieh und 800 Schweine. Von der Erstellung eines Viehhofes wird definitiv Umgang genommen.

— Die ersten vorbereitenden Arbeiten zur Umwand-lung des Rößlitrams in eine elektrische Straßenbahn haben begonnen: von der Kraftstation an der Burgwies wird gegenwärtig eine unterirdische Kabelleitung durch die Hammerstraße und den Wildbach entlang ins äußere Seefeld gelegt, um später den elektrischen Strom bort-

hin zu übermitteln.

Unter der rührigen Leitung des Herrn Jagmetti in Wiptingen, früheren Mitgliedes des Großen Stadt= rates von Zürich, hatte sich in Wipkingen seinerzeit eine Baugesellschaft unter dem Titel "Westheim" gebildet, mit dem Zwecke, für den Arbeiter schöne und doch billige kleine Wohnungen zu erstellen und so etwas zur Lösung der sogenannten Wohnungsfrage beizutragen. Im Gegensatzu früheren Baugenossenschaften, die nament= lich kleinere Häuser für blos 2 oder 3 Familien bauten und so infolge der teuren Bodenpreise immer noch etwas hoch im Zinse standen, errichtete die Gesellschaft "Westheim" an der Leutholdstraße in Wipkingen acht hübsche, vierstöckige Wohnhäuser. Mit dem 1. Oktober find die Häuser komplet fertig geworden und wurden seit Samstag die sämtlichen 40 neuen Wohnungen schon bezogen. Jedes Haus hat 5 Wohnungen zu je brei Zimmern, elegant und bequem eingerichtet, in den hellen Küchen überall Gastochherde 2c. Die Mietzinse sind recht billig gehalten: Parterre Fr. 380, 1. und 3. Stock je 400 Fr., 2. Etage mit Balkon Fr. 420 und die gleich große Dachwohnung Fr. 260. Sämtliche Mieter sind Mitglieder der "Arbeitersparkassen-Genossenschaft Zürich". Die Nachfrage nach diesen Wohnungen war derart lebhaft, daß man binnen Kurzem zu weiteren Bauten schreiten muß.

Rirchengrundsteinlegungen. In Außersihl fand am Sonntag die Grundsteinlegung der protestantischen Kirche zu St. Jakob in seierlicher Weise statt. — In Goßau (St. Gallen) hat letzten Sonntag

die feierliche Grundsteinlegung der neuen protestantischen Kirche stattgefunden.

Theaterneubau Bern. Der Abbruch des alten Klofters (Refektorium) an der Predigergasse ist bis auf einige Mauerreste vollendet und bereits ist man mit den Fun= damentgrabungen für das neue Theater beschäftigt.

Kirchenneubau Basel. Die Römischkatholiken der Stadt Basel, etwa 30,000, haben bis jetzt zwei Kirchen,

die Alarakirche in Klein-Basel und die Marienkirche in Groß-Basel. Nun ist der Bau einer dritten, im Horburger Quartier, beschlossen worden. Die Baukosten werden auf 375,000 Franken veranschlagt. Der Alerus hätte lieber gleich zwei neue Kirchen gehabt, mußte aber wegen des Kostenpunktes von seinem Bestreben abstehen.

Bauwesen in Biel. Die Besitzung des Herrn Ch. Kuhn an der Nidaugasse, zwischen der Florastraße und Wiesengasse ist dieser Tage von den Hh. Eug. Schwob fils und Bankier Zumbach zu Bauzwecken käuslich um die Summe von 207,000 Fr. erworden worden. Wenn auch die Bauplätze teuer zu stehen kommen, so dürste densnoch die Erstellung neuer Häuser auf diesem Terrain nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Post., Telegraphen und Telephongebäude in Narau. Mit Botschaft vom 25. Sept. unterbreitet der Bundeserat den eidg. Käten einen Bundesbeschluß, wonach dem Bundesrate behus Ankauf eines Bauplates für ein neues Post., Telegraphen- und Telephongebäude in Narau ein Kredit von Fr. 150,000 auf Kechnung des Jahres 1900 eröffnet wird.

Kirchenbau Richtersweil. Die Kirchgemeinde hat für 35,000 Fr. einen etwa 3 Jucharten großen Bauplat für eine neue Kirche erworben.

Schulhausban Küsnacht (Zürich). Wie verlautet, sollen die zuständigen Behörden und die ihnen beigegebene Kommission nunmehr mit einem Projekte einig gehen, bessen Ausstührung samt dem nötigen Bauterrain auf ungefähr 300,000 Fr. zu stehen kommt.

Hotelbaute. Die Aktionär-Versammlung vom "Grand Hotel de Caux" (Montreux) hat ein Anleihen von Willionen Franken beschlossen behuss Bau eines neuen Hotels mit 250 bis 280 Betten, mit Façade gegen Süben. Ein Projekt ist bereits von Architek Jost ausgearbeitet worden.

Die große Milch-Chocolatsabrik Peter will in Orbe einbedeutendes Zweiggeschäfterrichten, das am 1. Juli 1900 in Thätigkeit treten, täglich 3000 Liter Milch verarbeiten und regelmäßig 250 dis 300 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen soll.

Eine Fabrif von Kindermehl errichtet die Berner Firma Lüthi, Zingg und Kompagnie im Säget in der Gemeinde Belp.

Mit dem Ban der Eisenbahn Erlenbach-Zweisimmen wird im Frühjahr begonnen, sofern wenigstens der Große Rat den Banvertrag in der Novembersession genehmigt.

Mit dem Umbau des Bahnhofes Chaux-de-Fonds ist am 26. September begonnen worden.

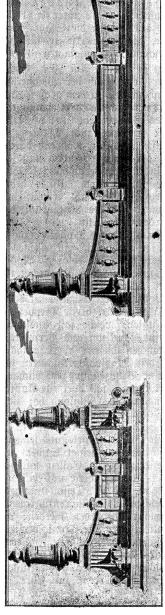
Kantonale Irrenanstalt in Wallis. Bei Monthey gedenkt ber Staat ein Irrenhaus zu bauen.

Straßenbau im Urnerland. Im Schoße der kompetenten Behörden wird die Aussührung der projektierten Straße von der Station Isleten am Viermalbstättersee ins romantische Isenthal am Fuße des Urivotstockes in Beratung gezogen; der Bau soll schon im nächsten Jahr in Angriff genommen werden.

Wasserversorgung Gens. Der Große Kat hat als erste Quote sür die Trinkwasserversorgung des Kantons Fr. 550,000 bewilligt, die für die Bersorgung des Gebiets zwischen Arve und Rhone bestimmt sind. Die Kosten dieses ersten Teils der Arbeit hatte man 1897 noch auf Fr. 463,000 berechnet. Die Zunahme von sast Fr. 100,000 zu Lasten der Steuerzahler hat ihren Grund hauptsächlich in den Preisaufschlägen des Gußeisens während der letzten Jahre. Es wird dem Staatserat vorgeworsen, durch eine lässige Behandlung der Ansgelegenheit habe er diese Wehrkosten verschuldet.

Wasserbersorgung Algentshausen (Toggenburg). Alsgentshausen beschloß die Einführung der Wasserbersorgung. Von einer Hydrantenanlage mußte wegen Mangel an genügendem Drucke Umgang genommen werden.





Restaurant des Serrn Brosn in Often.

Wasserversorgung Rehetobel. Seit einer Reihe von Jahren hat die Gemeinde successivelalle erhältlichen Quellen am Kaien und in Gigern käuflich erworben, um eine

Wasserversorgung und Hybrantenanlage zu erhalten. Berr Ingenieur Kürsteiner von St. Gallen wird nun die Plane hiefür ausarbeiten. Vorläufig konnte von Gemeindehauptmann Egli die Mitteilung gemacht werden, daß das Werk auf zirka 150,000 Fr. zu stehen komme; hieran kahlt bekanntlich die kantonale Asseturanzkasse bie Hälfte; für Quellensassung sind zirka 24,000 Fr. in Anschlag zu bringen. Auch wird sich nach seinen Mitteilungen das Werk fast ganz verzinsen, so daß der Gemeinde keine bedeutende Ausgabe erwächst, die wohl noch gewagt werden darf, wenn man bedenkt, daß durch die Hydranten Gemeindegebäulichkeiten mit einem Asseturanzwert von nahezu 300,000 Fr. geschützt werden. Der Gemeinberat erhielt nun auch den Austrag, auf die nächste Gemeindeversammlung einen Amortisationsplan auszuarbeiten.

Dielsdorf beschloß nun definitiv Einführung der Acetylengas Beleuchtung für ihre Straßen. Auch Brivate werden das Acetylengas beziehen.

Bodenpreise. Bei der Versteigerung des alten Schulshausplates in Pfässten (ca. 30.000 Quadratsuf) blieb mit dem Angebote von 24,100 Fr. Meistdieter Herr Baumeister Celiani in Rempten.

Guß Baustein Fabrik Bern. Unter dieser Firma hat sich in Bern eine Gesellschaft gebildet, behufs Fabrikation und Vertrieb ber sub + 15,483 patentierten Falz= steine aus Sägmehl, in den Kantonen Bern und

Metallwarenfabrik 3ug. Die Generalversammlung hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1898 99 eine Divisbende von $5^{1/2}$ %/, auszurichten. Amerikanische Lokomotivsabrik in der Schweiz. Das

Gerücht von der Eründung einer solchen soll doch einen hintergrund haben. Die "Amerik: Schweiz. Ztg." teilt mit, daß die in der Schweiz projektierte große Fabrik für Berftellung von amerikanischen Lokomotiven, Gifenbahnwaggond 2c. zu Chamard, zwischen Dver= don und Montagny, errichtet werden foll. Auf dem Plate des ehemaligen Hippodroms in Nverdon wird ein ganzes Quartier für die Arbeiter der neuen Ctablissemente gebaut. An der Spize des Unternehmens steht Ingenieur Barbey in Pverdon.

Ueber das Imprägnieren der Ziegel. Bekanntlich wurde vor drei Jahren dem Herrn R. Ler in Grafenstein bei Klagenfurt auf e... Versahren zur Impräg= nierung gebrannter Thonziegel ein ausschließliches Pri= vilegium verliehen. Die Imprägnierung bezweckt nämlich die beinahe vollständige Behebung der Wasseraufnahme= fähigkeit und erhöht außerdem die Dauerhaftigkeit der Ziegel. Das neue Versahren sand nach der "Zeitschrift für Keramit", Wien, zuerst in Ober-Oesterreich Eingang, nachher auch in andern Provinzen. Für die Güte der Erfindung bürfte vielleicht der Umstand sprechen, daß eine Firma im Innkreise die Licenz zuerst nur für die eigene Fabrik, nach einem Jahre aber für das ganze Kronland erwarb. Das Verfahren ist sehr einfach: Die fertig gebrannten Ziegel werden zuerst in heißes und dann in kaltes Wasser getaucht, worin sich je ein Stoff aufgelöst befindet. Nach ihrer vollskändigen Austrocknung eignen sie sich zur Abgabe an die Besteller. Die Kosten für die zu treffenden Vorkehrungen sind kaum nennens= wert; die Erzeugung selbst verteuert sich pro Mille um ca. 2 fl. Von imprägnierten Ziegeln fließt das Wasser sogleich ab, während nicht imprägnierte dasselbe erst dann abgeben, wenn sie einmal ganz durchnäßt sind; erstere aber sind wasserundurchlässig. Dem Patentinhaber gelang es überdies im laufenden Jahre, das Berfahren noch zu vereinsachen, wodurch eine bedeutende Ersparnis an Stoffen erzielt wird. Außerdem ist es legt möglich, in der gleichen Zeit wie früher mindestens

bas dreisache Quantum zu imprägnieren und zwar so, daß deren ursprüngliche Farbe nicht im Geringsten be-

einträchtigt wird.

Das Projett eines Wafferweges von Mostan nach Nischun-Nowgorod kommt zur Aussührung. Der Kosten-anschlag beläuft sich auf 5 Millionen Rubel, vor dem das Finanzministerium jedoch nicht zurückschreckt angesichts der grandiosen ökonomischen Vorteile, von denen dieser Vertehrsweg unausbleiblich begleitet fein muß. Es handelt fich in diesem Falle um die Verbindung der zwei wichtigsten russischen Handelspunkte, von Moskau und Nischny, und ihren ungehinderten Bafferverkehr in einer Entfernung von mehr als 1000 Werft. Man ift vollkommen berechtigt, anzunehmen, daß die ganze Physiognomie diefer dicht bevölkerten Gegend unter dem Einflusse des neuen Verkehrs= weges sich wesentlich ändern und die handelsindustrielle Bedeutung sich heben werde. Durch die Versandung der Oka gestaltet sich der Warentransport zu Wasser immer schwieriger, und selbst der teure Eisenbahntaris schreckt die Verlader nicht vor dem Landtransport zurück. Man verspricht sich von der neuen Wasserstraße einen gang kolloffalen Warenumfat, und zwar in der Sohe von 100 Millionen Bud jährlich, außer den 4 Millionen Bud, die der Jahrmarkt zu Nischny alljährlich bei guten Verkehrsmitteln in Bewegung segen muß.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Bertaufs- und Arbeitsgefuche wirben unter biefe Rubrit nicht aufgenommen.

602. Wo bezieht man die beften und billigften Sandftangen, Bilber-Baffepartouts auszuftangen

Wer liefert leichten Torfabgang zu Rolierung

603. Wer liesert leichten Torsabgang zu Folierung?
604. Hätte jemand eine in gutem Zustande besindliche Riemenscheibe billig zu verkausen, deren Durchmesser 1—1,08 m, Breite 18 bis 20 cm ift, Nabenlochdurchmesser muß genau 45 mm sein? Offerten gest. an P. Ettinger-Juon in Davos-Glaris (Graubünden).
605. Wer liesert Magnesti-Gement und zu welchem Preis? Offerten gest. mit Muster begleitet unter Nr. 605 an die Exped.
606. Wer hätte einen wenn auch schon gebrauchten, aber noch in ganz gutem Justande besindlichen Deuger Benzinmotor, spferdig, billig abzugeben? Offerten an Friz Brand, Säge, Schloswyl (Bern).
607. Wo sind 20jährige Pappbächer in der Schweiz ohne Reparaturen zu sehen?
608. Wer hat 4 Stück Drahtseitrollen, 28—30 mm Seillauf, 150 bis 200 cm Durchmesser, zu verkausen, mit 200 Meter Seit? Gbenfalls 3 Transmissionen, 3—3,50 m lang, samt Supports, 60 mm dick? Offerten ar Mech. Schreinerei und Sägerei Meyenderg b. Sins (Margau).

(Aargau)

Ber bertauft billigft einen gebrauchten Betrolmotor bon

3—4 HP? Offerten unter Nr. 609 an die Expedition.
610. Wer liefert billigst cirta 30 Thürichtöffer und Beschläge zu einem Neubau? Offerten unter Nr. 610 an die Expedition.

au einem Neindu ? Offerten unter Ne. 610 an die Expedition.

611. Bas für Röhrenlichtweite foll genommen werden, um bei 130 Meter Schenunterschied (Gefäll) mit zwei Hydranten richtig arbeiten zu können ? Die Länge der Leitung beträgt 850 Meter.

612. Belche Sisenhandlung liefert Cisenzwingen sür Feilenschie von 18—30 mm innerem Durchmesser und wie teuer bei Abnahme von jeweilen 1000 Stück? Gest. Offerten an Beda Böni, mech.

Drechsteret, Gosau (St. Gallen).

613. Wer liefert Porzellangarnituren für Spiegelrosetten oder auch solche in Blech und bronziert? Gest. Offerten mit Muster und Preisangabe direkt an Beda Böni, mech. Drechsterei, Goßau (St. G.)
614. Wer liefert eine noch guterhaltene Flügelpumpe und zu

welchem Breis ?

615. Bitte um Bezugsquellenangabe von weißem Mahagonibolz. Für geft. Antworten im voraus besten Dank. Fr. Heinje, Möbelschreiner, Luzern.

616. Habe einen Schlagbrunnen, das eingeschlagene Rohr ist 5/4", von diesem gehen zwei Abzweigungen, jede 1" für 2 Pumpen, die eine in den Horridor; letztere ist cirka 1 m höher als erstere. Bei den Abzweigungen habe bei jeder Leitung ein Zwischenventil eingesetzt; nun muß man immer bei der Pumbe im Korridor 1—2 Minuten pumpen, devor Wasser fommt, während bei der Pumpe im Hof das Wasser sofort kommt. Kann mir ein werter Kollege den Fehler sagen ? Muß eventuell ein zweites Saug-rohr geschlagen werden ? Für gest. Auskunst zum voraus besten Dant. 617. Wer liefert gußeiserne Kreuze auf Kirchhöfe in billiger und schöner Aussiührung, auf Holz oder Steinsockel?